(nach Jansen & Gregor in: Rubi hassici, Berlin 2021, S. 112f.)
(nach M. Hassler in: Flora Germanica, Bd. 3, 2024, S. 77)

Rubus parthenocissus Trávnícek et Holub
Zaunreben-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- **Form**: tief gefurcht - **Behaarung**: (fast) kahl - **Stieldrüsen**: ohne - **Stacheln**: 2-11 pro 5cm, bis zu 4-9 mm lang
Blätter	- **Form**: handförmig 5-zählig - **Behaarung**: oberseits meist dunkelgrün, kahl, unterseits oft nur graugrün, schwach filzig und kaum bis deutlich fühlbar behaart, bei schattigem Stand auch fast filzlos grün - **Endblättchen**: mäßig lang (30-45 % der Spreite) gestielt, aus abgerundetem bis schwach ausgerandetem Grund breit umgekehrt eiförmig bis elliptisch oder rundlich, 5-18 mm lang bespitzt - **Serratur**: unregelmäßig periodisch, ziemlich grob 3-4(-5) mm tief gesägt, mit teilweise auswärts gekrümmten Hauptzähnen - **Seitenblättchen**: untere (4-)5-11 mm lang gestielt, meist auffallend 3,5-7 mm tief grob gesägt -**Blattstiel**: mit 11-22 gekrümmten Stacheln
Blütenstand	- **Form**: umfangreich - **Blätter**: bis in den Spitzenbereich beblättert - **Achse**: oft hin- und her gebogen, deutlich rinnig - **Kronblätter**: weiß - **Staubblätter**: Antheren kahl - **Fruchtknoten**: sehr dicht langhaarig

Ähnliche Taxa: *R. devitatus* (dessen Blattunterseiten sind aber grauweiß filzig und deutlich fühlbar behaart, die nahezu kreisrunden Endblättchen sind länger gestielt (42-53 % der Spreite), die Serratur ist nur 1-2 mm tief)*, R. grabowskii* (dieser aber mit graufilzigen Blattunterseiten, einem im Spitzenbereich (5-10 cm) meist unbeblättertem Blütenstand und mit meist rosafarbenen Kronblätten)

Ökologie und Soziologie: vorwiegend thamnophil, wächst auf basenreichen, auch kalkhaltigen Böden in der kollinen Höhenzone

Verbreitung: Das Hauptverbreitungsgebiet ist osteuropäisch und umfasst Polen, die Tschechische Republik, die Slowakei, Österreich und Ungarn. In Deutschland befindet sich ein isoliertes Teilareal, das sich vom Saarland bis Nordbayern erstreckt [zerstreut bis selten vom Saarland über Rheinland-Pfalz (hier selten), Nord- und Zentral-Baden-Württemberg (auch sehr selten isoliert im W-Bodenseegebiet), S-Hessen (sehr selten auch N-Hessen bei Fritzlar und Kassel) über ganz Bayern südlich bis ins Alpenvorland; sehr selten in Sachsen (bei Dresden)].

Rubus parthenocissus Trávnícek et Holub
Zaunreben-Brombeere

Funddaten (exemplarisch) (aus Jansen & Gregor in: Rubi hassici, Berlin 2021, S. 113)

Westhessische Senke:
- 4722/42, Buchberg nw Guntershausen, 230 m ü. NN, WJ 100926.2;

Unterer Vogelsberg:
- 5620/21, w Hirzenhain, Waldweg parallel zur B 275, 260 m ü. NN, WJ 150820.1, teste HEW;

Büdinger Wald:
- 5620/23, sw Usenborn, Waldweg am Sportplatz, 260 m ü. NN, WJ 150819.4, det. B. Trävniöek;

Wetterau:
- 5718/24, Wegrand im Jungfernwald, 175 m ü. NN, WJ 070921.1;

Büdingen-Meerholzer Hügelland:
- 5719/42, Waldweg w Langen-Bergheim, 130 m ü. NN, WJ 150827.1 (23. Bayer. Rubus-Konzil);

Hochtaunus:
- 5815/333, Waldweg am Schläferskopfstollen, 275 m ü. NN, WJ 160804.1 (FR);

Vortaunus:
- 5816/234, n Hornau, s des Sportplatzes, 270 m ü. NN, HG 940708.17, teste HEW (FR);
- 5816/323, Wiesen s Eppstein, 310 m ü. NN, 29.5.2009, MU 3064, det. WJ (FR);

Untermainebene:
- 5918/23, nw Heusenstamm, Waldstraßenrand beim Weißen Kreuz, 125 m ü. NN, WJ 080907.13;

Vorderer Odenwald:
- 6418/143, s Birkenau, „Hohe Hecke“, 210 m ü. NN, 6.9.2000, E. Schubert 284/00, det. WJ (Herb. Schubert).